

Aktionsbündnis gesundes Implantat c/o DentaMedica GmbH

Händelstraße 18, 33604 Bielefeld
info@gesundes-implantat.de | www.gesundes-implantat.de



Gründungsjahr: 2011

Gründer und Geschäftsführer	Jan-Philipp Schmidt, Zahnarzt & Gesundheitsökonom, Master of Oral Medicine in Implantology
Projektmanagement	Sascha Kötter
Industriepartner	EMS, TePe, 3M ESPE, Ivoclar Vivadent, Sunstar, Carestream, HELBO by bredent, goDentis, ParoStatus
Verbandspartner	Deutsche Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. (DGDH), Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde e.V. (GPZ), Bundesverband für Mundgesundheit Deutschland e.V. (oralhealth-net.de), Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI)
Medienpartner	Deutscher Ärzte-Verlag, OEMUS MEDIA, parsmedia, VentureMedica, Zahnärztlicher Fach-Verlag
Wissenschaftlicher Beirat	Prof. Dr. Johannes Einwag, ZA Christian Berger, Sylvia Fresmann (DH), Prof. Dr. Jürgen Becker, Prof. Dr. Reiner Mengel, Dr. Miriam Thöne-Mühling, Dr. Oliver Müller, Prof. inv. (Sevilla) Dr. Marcel Wainwright, Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz, Dr. Art Timmermeister

Aktionsbündnis
[Infos zum Unternehmen]



Aktionsbündnis gesundes Implantat: Engagement für die periimplantäre Gesundheit

Das Aktionsbündnis gesundes Implantat ist ein einzigartiger Zusammenschluss von Industrieunternehmen, Fachverbänden, Fachverlagen sowie von namhaften Wissenschaftlern und Experten der Implantologie, Parodontologie und Prophylaxe. Eine hochwertige implantologische Versorgung muss mit einem engmaschigen Netzwerk aus Diagnostik und Prophylaxe verknüpft werden, so der Konsens der Partner. Die Initiative gründete sich im November 2011 unter dem Namen „Aktionsbündnis gegen Periimplantitis“, um ein Problembewusstsein zu schaffen und die Prophylaxe bei Implantatpatienten zu fördern. 2013 hat sich das Bündnis in „Aktionsbündnis gesundes Implantat“ umbenannt und signalisiert damit noch stärker die Fokussierung auf die Prävention.

Projekte des Aktionsbündnisses

Mit Informations- und Aufklärungsmaterialien, der Erarbeitung von Positionspapieren und dem Aufbau von fachübergreifenden Netzwerken setzt sich das Aktionsbündnis für die Prävention von periimplantären Erkrankungen ein. Die

gefragte Broschüre „Implantate brauchen Pflege“, die Webseiten und die kostenfreie ImplantatPass-App dienen Patienten mit Zahnimplantaten als Leitfaden für die gewissenhafte und regelmäßige Pflege der Implantate. Für qualifizierte Praxen wurde vom Bündnis im Jahr 2015 die Bezeichnung „ImplantatPflegeCenter“ geschaffen. Praxen, deren Prophylaxe-konzept bei Implantatpatienten auf die Prävention periimplantärer Infektionen ausgerichtet ist und den Anforderungen des Bündnisses entspricht, können sich entsprechend evaluieren lassen. (www.gesundes-implantat.de/ipc)

Hintergrund: 43 Prozent der Implantate sind von Periimplantitis bedroht

Periimplantäre Infektionen sind ein offensichtliches Problem in der Implantologie und können bis zum Verlust des Implantates führen. 2008 attestieren Lindhe und Meyle im Consensus Report des 6th European Workshop Periodontology, dass 50 Prozent der Implantate eine periimplantäre Mukositis und 12 bis 40 Prozent eine Periimplantitis zeigen. Ein systematisches Review von Derks und Tomasi aus dem Jahr 2014 bestätigt diese Zahlen weitestgehend: Die Analyse von 15 wissenschaftlichen Publikationen, die auf Basis von elf Studien entstanden waren, stellt eine

durchschnittliche Prävalenz der periimplantären Mukositis von 43 Prozent (CI: 32–54 Prozent) und der Periimplantitis von 22 Prozent (CI: 14–30 Prozent) fest. Für die Vorbeugung dieser Erkrankungen sind ein strukturiertes Nachsorgekonzept und eine hervorragende, häusliche Mundpflege bei Implantatpatienten notwendig.

